



ICH&DU BEZIEHUNGS- WEISE

Berührung wagen

Es ist eine Ursehnsucht von uns Menschen, in glückenden Beziehungen zu leben – in Beruf und in Pfarrgemeinde, in Nachbarschaft und im Freundeskreis und ganz besonders in Partnerschaft, Ehe und Familie.

Heute leiden viele Menschen an Beziehungsnot, an Vereinsamung, an Partnerschaftskrisen bis hin zur schmerzlichen Erfahrung des Scheiterns einer auf das ganze Leben angelegten Beziehung. So manche Menschen haben auch ihre Beziehung zu Gott verloren.

Geben wir unserer Sehnsucht nach gelingenden Beziehungen im Glaubenseminar „ICH&DU BEZIEHUNGSWEISE“ einen Raum!

Erstkommunion - Verbunden sein und feiern

Seite 4

Zu einander gehören

Seite 6

In memoriam Pfarrer Klaus Bissinger

Seite 7



Der Weinstock als Bild für unser Verbundensein mit Jesus

Johannesevangelium 15. Kapitel

1 Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.

2 Alle Reben am Weinstock, die keine Trauben tragen, schneidet er ab. Aber die fruchttragenden Reben beschneidet er sorgfältig, damit sie noch mehr Frucht bringen.

3 Ihr seid schon gute Reben, weil ihr meine Botschaft gehört und angenommen habt.

4 Bleibt fest mit mir verbunden und ich werde ebenso mit euch verbunden bleiben! Denn so wie eine Rebe nur dann Früchte tragen kann, wenn sie am Weinstock bleibt, so werdet auch ihr nur Frucht bringen, wenn ihr mit mir verbunden bleibt.

5 Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, in dem kann ich wirken, und er wird viel Frucht tragen. Wer sich aber von mir trennt, der bleibt unfruchtbar.

6 Wer ohne mich leben will, wird wie eine unfruchtbare Rebe abgeschnitten und weggeworfen. Die verdorrten Reben werden gesammelt, ins Feuer geworfen und verbrannt.

7 Wenn ihr aber fest mit mir verbunden bleibt und meine Worte in euch lebendig sind, dürft ihr von Gott erbitten, was ihr wollt: ihr werdet es erhalten.

8 Die große Herrlichkeit meines Vaters wird ja dadurch sichtbar, dass ihr reiche Frucht bringt und euch so als meine Jünger erweist.

Übersetzung Albert Kammermayer

Verbunden sein

Bei unseren Familienfesten wird mir der Halt, den eine Familie geben kann, sehr oft bewusst. Großeltern, Eltern und ihre Kinder erfahren sich als verbunden. Sie gehören zusammen. In der Familie wird miteinander gefeiert, das Leben geteilt und getrauert. Wir Menschen entwickeln uns im Wechselspiel von Verbundensein und Freiheit. Es ist der Sinn jeder Beziehung, den anderen in der je eigenen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Die globalisierte Welt trägt uns Nachrichten über uns fremde Kulturen, Religionen und Lebensstile in unsere Wohnzimmer. Die Zukunft der Menschheit kann nur in einem wertschätzenden und solidarischen Miteinander gelingen.

In den letzten Jahrzehnten ist uns das Angewiesensein auf das ökologische Gleichgewicht unserer Erde sehr bewusst geworden. Wie notwendig ist ein entschiedenes Umdenken in Bezug auf unsere Umwelt!

„Verbundensein“ ist das Thema der Erstkommunion. Für unsere Kinder ist es lebensnotwendig, dass sie sich verbunden erfahren. Mehr dazu auf Seite 4.

„Verbundensein“ – in Beziehung leben mit sich selbst, mit anderen, mit Gott – darum geht es im Glaubensseminar ICH&DU BEZIEHUNGS-WEISE. Lassen Sie sich auf dieses existentielle Thema ein. Näheres dazu im beigelegten Folder.

In diesem Sinne bin ich mit Ihnen / Euch verbunden

Pf. Gökard Maehr

pfarrer.maehr@pfarre-lochau.at

Jan Hus - Mag., Priester, Prediger, Rektor, Theologe und Reformier, * um 1369

War er ein Wegbereiter der uns mittlerweile so selbstverständlich gewordenen Gewissensfreiheit?

Die Feierlichkeiten im Rahmen der 600-Jahr-Feier des Konstanzer Konzils werden heuer unter dem Titel „Jahr der Gerechtigkeit“ weitergeführt. Und besonders nach den jüngsten Ereignissen um Charlie Hebdo erhält dieses Thema zusätzliche Brisanz, um im 21. Jahrhundert die Auseinandersetzung, den Dialog in Sachen Toleranz, Umgang mit Andersgläubigen, sowie den Werten und ihrem Wandel zu führen.

Jan Hus war im November 1414 nach Konstanz gereist, um seine Lehren zu verteidigen, Thesen, die schon seit Jahren Gegenstand heftiger Kontroversen waren. Der König hatte ihm freies Geleit zugesichert, der Bann/die Exkommunikation waren aufgehoben worden. Die Tribüne, die er gerne für theologische Diskussionen genutzt hätte, wurde zur Anklagebank, sein Traktat *De ecclesia* als ketzerische Schrift verurteilt. Als verstockt, uneinsichtig wurde er stigmatisiert, gefesselt, weggesperrt, durch schlechte Ernährung erkrankt, sollte er seinen Lehren abschwören. Das Unausweichliche folgte: die Vollversammlung erkannte ihn für schuldig, seine Lehren häretisch und zusammen mit diesen wurde er am 6. Juli 1415 am Scheiterhaufen außerhalb der Stadt verbrannt, alle Asche in den Rhein gestreut.

Hussens Thesen strebten u.a. eine strenge, tugendhafte Lebensweise an, er eiferte gegen den Zeitgeist, sah die Bibel als einzige Autorität in Glaubensfragen, kritisierte den Ablasshandel, plädierte für eine hierarchiefreie kirchliche Gemeinschaft mit Christus als Oberhaupt, zweifelte die unbegrenzte Autorität des Papstes an, im Abendmahl sah er ein tiefstes Mysterium, plädierte für die allgemeine Kelchkommunion. Die Thesen von John Wyclif (gest. 1384), einem radikalen Kirchenkritiker des 14. Jahrhunderts aus Oxford, waren ihm Vorbild.

Die weltliche und kirchliche Vormachtstellung waren grundlegende Themen des beginnenden 15. Jahrhunderts. Der römisch-deutsche König Sigismund strebte seine Krönung zum Kaiser durch den Papst an, kämpfte gegen seinen Vetter Jobst von Mähren an. Drei Anwärter kämpften seit der 1378 andauernden Kirchenspaltung um den Papstanspruch: Gregor XII. in Rom, Benedikt XIII. in Avignon sowie Alexander V. bis 1410, nach ihm Johannes XXIII. in Pisa. Der neue Pontifex ist dann beim Konzil am 11. November 1417 gewählt worden und hieß Martin V. Als Kardinal Oddone Colonna kannte er bereits Häresieanklagen gegen Hus/die Hussiten.

Vieles in Bezug auf kanonisches Recht, Weltanschauung, Reform der Kirche und des Reichs sind beim Konzil diskutiert, verworfen, umgewälzt oder auch nicht angegangen worden. Die Kunst des Streitgesprächs, die Freiheit der Meinung, die Kommunikation bleiben zeitlos, zutiefst menschlich und im Anerkennen des Ich und des Du und in der Beziehung zueinander universell und visionär.

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com

Nähere Infos:
<http://www.konstanzer-konzil.de>



STADTARCHIV KONSTANZ

Jan Hus wird zur Hinrichtungsstätte geführt, Aulendorfer Handschrift der Richental-Chronik um 1460

Mein liebstes Bibelwort

Religion erhält für mich ihren zentralen Stellenwert, wo sie herausfordert, mich mit meiner Lebensweise konfrontiert. Und letztlich eine andere Richtung von mir „erwartet“ als ich eingeschlagen habe. Neben anderen erzeugt die in Lk 18,18 – 30 berichtete Begebenheit eine starke persönliche Irritation und Dissonanz.

Darin erkundigt sich ein gottesfürchtiger und reicher Mann bei Jesus nach den noch zu leistenden Voraussetzungen für das ewige Leben, also für die Vollendung seines Glaubens. Die Antwort lautet, allen Besitz zu verkaufen und das Geld unter den Armen zu verteilen. Jener Mann zeigt sich tief enttäuscht und auch die Zuhörer reagieren erschrocken angesichts dieser radikalen Forderung. Und Jesus legt, quasi zur ultimativen Klarstellung und Provokation, nach, wenn er sagt: „Denn eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt“.

Als Schüler hat mich diese biblische Härte gegenüber letztlich allen (Wohl) Habenden erstaunt. Bin ich doch mit der Überzeugung aufgewachsen, dass durch eigenen Fleiß erworbenes Vermögen als verdient und rechtschaffen gilt. Mensch und Gesellschaft definieren ein erfolgreiches und beachtetes Leben vor allem anhand der materiellen Prosperität.

Ich vermag den christlichen Anspruch dieser Bibelstelle heute durchaus zu verstehen, nämlich mir bewusst zu machen, wie weit ich zu Verzicht, Anteilnahme, Freigiebigkeit bereit bin. Sie verschafft mir einen Gegenentwurf, zumindest aber eine glaubhafte Relativierung und nötige Auseinandersetzung mit einer materiell und auf Erfolg orientierten Existenz. Glaube richtet sich eben nicht nach den persönlichen Vorstellungen und Werten; vielmehr stellt er sie grundlegend in Frage.

Gerold Münst



Erstkommunion - Verbunden sein und feiern

25 Kinder der 2a und 2b und zwei Kinder, welche die Freie Schule in Lindau besuchen, bereiten sich mit großer Freude und Ernsthaftigkeit auf ihr Fest der Erstkommunion vor.

Verbunden sein ist heuer unser Thema.

Im Religionsunterricht können die Kinder in Geschichten und Übungen

nachspüren und erfahren, wie gut es sich anfühlt, verbunden zu sein.

Verbunden mit sich selber, verbunden mit der Familie, verbunden mit Freunden und Mitschülern, verbunden mit den Tieren und der Natur, verbunden mit **Jesus, mit Gott** – das haben sie wunderbar mit ihrer Gestaltung der kostbaren Mitte und was sie dazu gezeichnet haben, dargestellt.

In guten Beziehungen zu leben und mit Jesus verbunden zu sein, der für uns wie Brot, wie ein verlässlicher Freund ist, das möge für die Kinder zu einer Erfahrung, einer inneren Kraftquelle werden, die sie im Leben trägt und stärkt. Das ist mein tiefer Wunsch und mein Anliegen in der Vorbereitung auf das große Fest.

RL Rosa Erlacher



Die Kinder von links nach rechts vorne:

David Ferrufino Saavedra, Eva-Marie Eisenheld, Chiara-Elina Rydz, Katharina Böck, Anja Jochum, Liza Elekes, Manuel Stampfl, Viktor Siegl, Anna Sinz, Hanna Amann, Johanna Faisst,

Hintere Reihe von links nach rechts:

Romina Kucher, Kimberly Dorn, Lea Wellmann, Manwel Babayan, Ramon Auer, Lucca Wölfli, Andreas Tuppen, Joel Kimpfler, Sebastian Malin, Elias Hillek, Julian Morik, Madlen Haller, Vincent Schwaninger, Gloria Scheil, Naomi Kennedy Uhumamure, San Diego Ardemani (fehlt auf dem Foto)

ERLACHER

Caritas&Du für Menschen in Not in Vorarlberg

Im Monat März sind über 50 HaussammlerInnen in Sachen Menschen für Menschen in unserer Pfarre unterwegs.

Der Erlös der Haussammlung leistet einen wesentlichen Beitrag, dass wichtige Angebote und Einrichtungen der Caritas in Vorarlberg aufrecht erhalten werden können, beispiels-

weise Nothilfe, Wohngemeinschaft für Mutter&Kind, Hospizarbeit, Sozialpaten, aber auch Sozialleistungen in unserer Pfarre.

Bitte nehmen Sie die SammlerInnen, die sich aufmachen, um für Menschen in verschiedenen Notsituationen zu bitten, wohlwollend auf.



Lichterfrohes Laternenfest für die Kleinen

Das Kinderhaus Dorf organisierte im vergangenen November anlässlich des Namensfestes vom Heiligen Martin für die Kinder der Spielgruppen und des Kindergartens Dorf eine kindgerechte Laternenfeier. So trafen sich die zahlreich erschienenen großen und kleinen Kinder mit ihren Mamas, Papas, Großeltern in der Dämmerung beim Pfarrheim und zogen mit ihren selbst gebastelten und beleuchteten Laternen in die Kirche ein. Dort stellten Kindergartenkinder die Geschichte des Hl. Martin begeistert nach. Zum Schluss segnete Pfarrer Mähr die Kinder.

Bei der abschließenden Agape vor dem Pfarrheim konnten sich Jung und Alt an den von Eltern bereitgestellten süßen und pikanten Köstlichkeiten und den Getränken vom Kinderhaus erfreuen. Die großzügig eingegangenen Spenden

in Höhe von 210 Euro kamen Bedürftigen in unserer Gemeinde zugute.

Ein herzliches Dankeschön an das Kinderhaus Dorf unter der Leitung von Sabine Schmitzer für diese für Klein und Groß bereichernde und wunderbar gestaltete Stunde.

Annemarie Bernhard



BERNHARD



KINDERHAUS DORF

Hallo Kinder!

„Willst du mein Freund sein?“ – Diese Frage stellen sich Kinder oft und hoffen auf ein Ja. Wir Erwachsenen sind mit dieser Frage sehr vorsichtig, aus Angst abgewiesen zu werden. Wenn uns selbst jemand so geradeheraus fragt, würden wir vielleicht eine ausweichende Antwort geben.

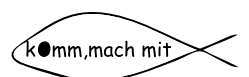
Dabei ist es so wichtig, verlässliche Freunde zu haben, mit denen man seine Freude teilen kann. Aber auch wenn es uns nicht gut geht, ist es doppelt schwer, wenn keiner da ist, der uns beisteht.

Jesus stellte diese Frage ohne Umschweife. Er suchte direkt die Herzen der Menschen und bot ihnen seine Freundschaft an und wollte die ihre dafür gewinnen.

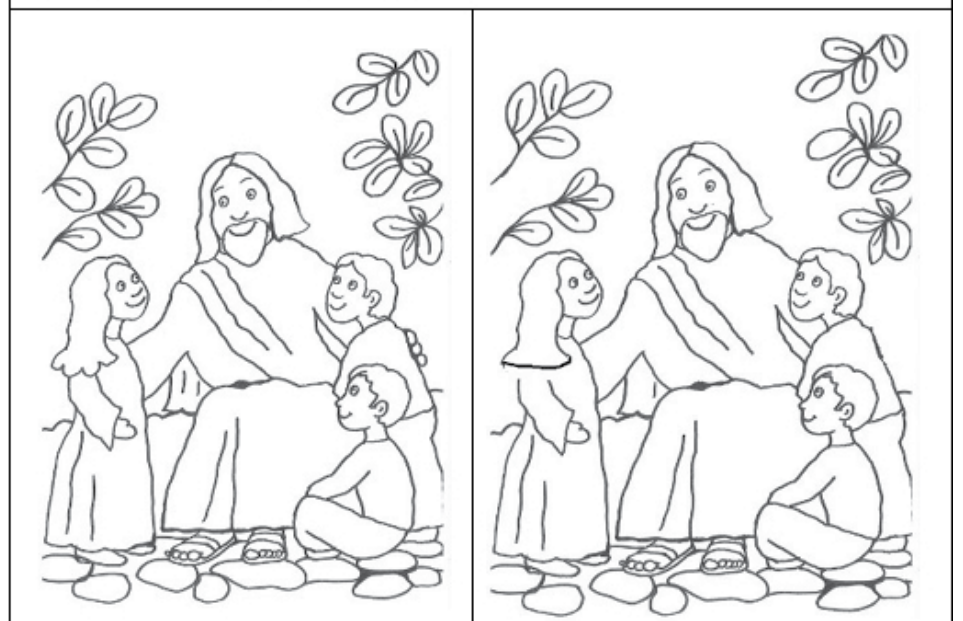
Bevor Jesus sich aufmachte um die frohe Botschaft von Gott zu bringen, traf er am See Gennesaret zwei Fischer, Simon und Andreas. Jesus lud sie ein, mit ihm zu kommen. Genauso wie Jakobus und Johannes. Sie wurden die ersten Freunde von Jesus.

Jesus ist unser - dein Freund!
Auf eine wunderbare Freundschaft
mit ihm freue ich mich mit euch

Dagmar
dagmar.mueller@aon.at



Finde die 5 Unterschiede





Zu einander gehören

... denn erst 2 bilden ein Ganzes



MÜNST

Lebenslange Partnerschaften stellen schon lange keine selbstverständliche Lebensform mehr dar. Hubert (H) und Elisabeth (E) Stöckler feierten im vergangenen Jahr goldene Hochzeit. Für sie war stets selbstverständlich, dass sie ein Leben lang zusammengehören.

Was bedeutet es für euch, so lange verheiratet zu sein?

H: Ich habe mich an meine Frau gewöhnt, wir haben uns beide aneinander gewöhnt, an ein Leben mit den Kindern und Enkelkindern. Das ist alles gut so.

E: Für mich geht die Sache tiefer. Als Scheidungskind hatte ich unter dem Wegzug meines Vaters und Bruders gelitten. So hat für mich immer gegolten, zusammen zu bleiben. Darauf habe ich alles gesetzt.

Worin liegt die Qualität eurer Partnerschaft?

H: Wir tun alles gemeinsam. Wir gehen zwar zu unterschiedlichen Zeiten schlafen, sind aber tagsüber sehr aufeinander abgestimmt. Ausflüge, Urlaube, aber auch Unternehmungen im Alltag machen wir stets gemeinsam. Mir kommt gar nicht in den Sinn, mit anderen etwas zu unternehmen.

E: Seit der Pension haben die gemeinsamen Tätigkeiten noch zugenommen. Wenn ich früher z.B. die Auswahl von Geschenken meist allein getroffen habe, gehen wir sie nun gemeinsam an.

Welchen Stellenwert bekommt für euch die Ehe gerade im Alter?

H: Es ist jetzt noch wichtiger, eine gute Ehe zu führen. Als junger Mensch erledigst du vieles eigenständig. Im Alter bist du froh, wenn du gemeinsam etwas machen kannst.

E: Ich erlebe durchaus, im Alter mehr aufeinander angewiesen zu sein. Es treten mitunter Wehwehchen auf, wo dann mein Mann einspringt. Und sei es das Tragen der Einkaufstasche. Man ist in einem guten Sinn voneinander abhängig. Der andere übernimmt, ist da, auch leichter verfügbar als früher.

Worin erlebt Ihr euch als ein „gut eingespieltes Team“?

H: Im täglichen Leben; von morgens bis abends sind wir gut aufeinander orientiert. Auch ohne viel zu reden, ist uns klar, was ansteht.

E: Zu entfernteren Ausflugszielen fährt Hubert und ich suche die Route heraus und gebe ihm den Weg an. Oder: Wenn ich mir etwas überlege, merke ich oft, dass Hubert genau so denkt. Wir sind uns in vielem einig.

Was braucht es, um so lange in einer Beziehung zu leben?

H: Ich bin immer davon ausgegangen, dass unsere Beziehung hält, ebenso wie die Ehen meiner 5 Geschwister. Schon meine Eltern sind ein Leben lang zusammen geblieben. Ich bin mit

dieser Einstellung aufgewachsen.

E: Entscheidend ist die Fähigkeit, Konflikte auszutragen. Wir haben immer miteinander geredet und nach gemeinsamen Lösungen gesucht. Noch ledig, habe ich meinem Mann einmal gesagt: Ich weiß nicht, was vorgefallen müsste, damit ich gehe. Schon wegen der Kinder. Es war mir unvorstellbar, ihnen einen Elternteil zu nehmen.

Das Gespräch führte Gerold Münst.
gerold.muenst@pfarre-lochau.at

Zur Person

Elisabeth und Hubert Stöckler

- Jahrgang 1942 und 1939
- seit 1964 verheiratet
- Eltern von 4 Kindern mit 50, 49, 45 und 37 Jahren
- Großeltern von (noch) 6 Enkelkindern
- Hubert: 7 Jahre als Buchhalter der Fa. Sannwald, dann Ausbildung und Übernahme der elterlichen Tischlerei
- Elisabeth: Bürotätigkeit in Brezgenz und dann im Betrieb

Newsletter der Pfarre

Für die neuesten Informationen der Pfarre Lochau können Sie sich für unseren Newsletter unter folgender Adresse registrieren:

www.pfarre-lochau.at/infos/

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfr. Gerhard Mähr, 6911 Lochau

T: +43(0)5574 / 424 33

kanzlei@pfarre-lochau.at

www.pfarre-lochau.at

Redaktion: Helga Alge, Annemarie Bernhard, Irmtraud Garnitschnig, Pfr. Gerhard Mähr, Dagmar Müller, Gerold Münst, PAss. Niko Pranjic

Layout: Evelyn Bernhard, Thomas Bernhard

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Dienstag, Mittwoch und Freitag von 08.00 - 12.30 Uhr

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
28.04.2015

Nikolaus Peter Bissinger

Priester Jesu Christi, 1934 - 2014

Geboren und aufgewachsen in Lochau, Studium in Innsbruck, 1959 Priesterweihe in Dornbirn, Primiz in Lochau

Kurznotizen zu seinem **Leben** und seinem **Wirken**:

Über eine sehr lange Lebenszeit, ab 1959 bis 2004, wohnte und wirkte Klaus Bissinger als **Seelsorger in Rankweil**. Dadurch hat er einen ganz besonderen „Heimatsinn“ zu seiner Pfarre entwickelt. Die Marktgemeinde hat gerade in dieser Periode einen starken Zuzug von Menschen unterschiedlichster Kulturen und ein immenses wirtschaftliches Wachstum erfahren.

Kirchenpolitisch war es darüber hinaus seit dem II. Vatikanum (1962-1965) zu einem hohen Anspruch auf Mitbestimmung unter Laien gekommen. Pfarrer Bissingers Handschrift soll hier eine „bedachte, engagierte und konsequente“ gewesen sein.

Familienpastoral war ihm stets ein wichtiges Anliegen.



Primizant Klaus Bissinger mit seinen Eltern am 5. Juli 1959 in Lochau

ARCHIV KLAUS BISSINGER, BREGENZ

Sah er doch in der christlich geprägten Verwurzelung der Menschen und in der Verankerung innerhalb der Pfarrgemeinde den Nährboden für ein erfülltes Leben. Er galt als Mittler in einem christlich, gemeindlichen Alltag, der zusätzlich durch verschiedenste Arbeitskreise und Initiativgruppen ergänzt und befruchtet wurde. Er starb am 27.09.2014 und ist im Priestergrab der Basilika Rankweil beerdigt.

Irmtraud Garnitschnig
irmtraud.guide@gmail.com

Quelle: Kessler/Sperandio, Rankweils Pfarrer „ufm Berg“ im 20. Jhdt., Rankweil 2007, S 185-263

Wir gratulieren

Erich Hansmann – 80 Jahre jung!

Anfang Jänner feierte Erich Hansmann seinen 80. Geburtstag. Im Namen der ganzen Pfarrgemeinde gratuliere ich Dir, lieber Erich, von Herzen dazu!

Du bist ein unermüdlicher und tatkräftiger Mitarbeiter unserer Pfarrgemeinde, und dies alles ehrenamtlich! Mit großer Freude und Hingabe singst Du seit fünfzig Jahren im Kirchenchor. Während vieler Jahre hattest Du auch die Vorstandschaft inne.

Seit Herbst 2000 hast Du die Buchhaltung mit dem Jahresabschluss der Pfarre gemacht, die Korrespondenz mit der Gemeinde und mit der Diözese geführt. Du bist ein tragendes Mitglied unseres Pfarrkirchenrates und hast mehrere Perioden im Pfarrgemeinderat mitgewirkt.

Dein vielleicht tiefstes Herzensanliegen sind die insgesamt zehn Familienrunden, die Du zusammen mit Kurt Schlachter ins Leben gerufen hast. In diesen regelmäßigen Treffen werden Freuden und Sorgen eurer Familien miteinander geteilt und im Blick auf das Evangelium betrachtet.

Ich sage Dir und Deiner Frau Steffi ein herzliches Vergelt's Gott und Danke schön. Danke, liebe Steffi, dass Du Erich immer wieder so viel Freiraum geschenkt hast. Ich wünsche Euch noch viele gesunde und mit Freude erfüllte Jahre in der Familie, mit den Freunden und in unserer Pfarrgemeinde! Ad multos annos!

Pfr. Gerhard Mähr



BÖHLER

Wir danken

Weil so viele fleißige Helferinnen und Helfer im Einsatz waren, ist die Adventkranzwoche des Missionskreises wieder ein voller Erfolg geworden. All jenen, die hausgemachte Kekse und Kuchen geliefert haben, den zahlreichen Kranzerinnen, den Männern, die beim Auf- und Abbau und bei der Organisation geholfen und unermüdlich Äste geschnitten haben, sei ganz herzlich für ihre Mitarbeit gedankt. Und danke an Hans Waibel, der jeweils die ganz großen Kränze für Kirche und

Jesuheim anfertigt!

Ein ganz großes Vergelt's Gott geht an die diesjährigen Reisigspender Martin Milz vom Spehler und Paul Hehle vom Grünegger, die in unkomplizierter und sehr zuvorkommender Weise das benötigte Material zur Verfügung gestellt und „frei Haus“ geliefert haben! Und nicht zuletzt ein ganz großer Dank an all unsere treuen Kunden und Besucher!

Helga Alge



Taufen



Ben Jonas Sinz

Eltern: Roland Sinz und Bettina Baldauf-Sinz
Ruggburgstraße 9
Taufe am 22.11.2014 in Wolfurt



Christof Benedikt Siegl

Eltern: Dr. Harald Siegl und Nair Siegl-Wendling
Weiherweg 5
Taufe am 03.01.2015



Leni Pongratz

Eltern: Edin Samardzic und Martina Pongratz
Eschach 5
Taufe am 01.02.2015 in Alberschwende

Trauung



DI Dr. Christian Rohde und Birgit Kuhn

Hörbrannerstraße 10
Trauung am 11.10.2014 in Graz

Tauftermine:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Rahmen der 10 Uhr Messe und jeden 4. Samstag um 15 Uhr.

So 08.03. um 10.00 Uhr
Sa 28.03. um 15.00 Uhr
Sa 25.04. um 15.00 Uhr
So 10.05. um 10.00 Uhr
Sa 23.05. um 15.00 Uhr
So 14.06. um 10.00 Uhr
Sa 27.06. um 15.00 Uhr

Kirchliche Statistik für das Jahr 2014

In Dankbarkeit und Vertrauen haben wir beim Gottesdienst zum Jahreswechsel alle Menschen vor Jesus in der Krippe getragen. In Seiner Liebe sind sie alle geborgen.

- 18 Kinder und eine Erwachsene wurden getauft
- 25 Kinder feierten das Fest der Erstkommunion
- 7 Kinder wurden als neue MinistrantInnen aufgenommen
- 9 Jugendliche haben den „Lochauer Firmweg“ begonnen und 18 Jugendliche sind im zweiten Vorbereitungsjahr
- 3 Paare aus unserer Pfarre haben ihre Liebe mit der Kraft Gottes im Sakrament der Ehe besiegelt
- 26 Personen haben die Gemeinschaft Kirche verlassen
- 2 Frauen und 1 Mann sind in die Gemeinschaft der Kirche zurückgekehrt
- 18 Frauen und 24 Männer aus unserer Pfarre haben ihr Leben in Gottes Hände zurückgegeben

Sammlungen und Opfer im Jahre 2014

Auch im letzten Jahr haben wir LochauerInnen uns für verschiedene Anliegen sehr solidarisch gezeigt. Dafür allen einen herzlichen Dank!

Caritas Haussammlung f. Inlandshilfe	€ 10.190,30
Caritas Inlandshilfe Zukunft ohne Hunger	€ 496,83
Caritassonntage	€ 621,86
Caritas Syrienhilfe	€ 329,85
Sternsinger	€ 7.952,91
Missio	€ 1.835,99
Familienfasttagsopfer (Aschermittwoch)	€ 245,35
Für die Christen und Hl. Stätten im Heiligen Land	€ 230,75
Aktion Leben	€ 130,--
Peterspfennig für den Papst	€ 165,36
Christophorus Aktion	€ 324,72
Verfolgte Christen	€ 1.045,03
„Bruder und Schwester in Not“	€ 1.137,17
	€ 24.706,12

Darüber hinaus haben sicher wieder viele Pfarrangehörige zwecks steuerlicher Absetzbarkeit mit Zahlscheinen direkt an wohltätige kirchliche

Organisationen einbezahlt. Auch ihnen ein herzliches „Vergelte es Gott“ für die Hilfestellung!



In unserer Kirche ist eine induktive Höranlage installiert. Sie setzen sich in die Reihen hinter dem Mittelgang und schalten Ihr Hörgerät auf die Stellung „T“ ein. Dann hören Sie „Gottes Wort in Ihrem Ohr“!



Bibel einfach lesen

Bibelkurs mit der bewährten Referentin Dr. Agnes Juen

Die Sonne geht über allen auf

Die Sonne steht in allen Religionen für Göttliches und für Licht, das allen leuchtet.

- Dieser 4-teilige Bibelkurs ist einfach aufgebaut
- Methodisch abwechslungsreich und bietet weiterführende Anregungen
- Es gibt genügend Raum für Fragen und Diskussion

Termine: jeweils Donnerstag, 9., 16., 23. und 30. April 2015
um 20 Uhr, im Pfarrheim
Beitrag: Euro 12,--

Anmeldungen bitte bei Uta Van Daele, M 0650 2004105
Pfarramt Lochau, T 42433 oder
kanzlei@pfarre-lochau.at

Der Missionskreis lädt auch dieses Jahr wieder ein zum

SUPPENTAG

**AM PALMSONNTAG, 29. März
von 10 bis 14 Uhr im Pfarrheim
Lochau**

Lassen Sie Ihre Küche an diesem Tag kalt und seien Sie unsere Gäste! Wir servieren Ihnen Gerstensuppe, Gulaschsuppe, Flädlesuppe, Wienerle sowie diverse Getränke und zum Dessert hausgemachte Kuchen und Kaffee.

Auf Ihren Besuch freuen sich der Missionskreis und die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Soldaten



Osterbasteln

Alle Kinder, die gerne basteln, deren Eltern und Großeltern laden wir herzlich zum diesjährigen Bastelnachmittag ein.

Wann: Sonntag, 22. März 2015
Wo: Pfarrheim Lochau

Zeit: 14.30 bis 17.00 Uhr
Mitzubringen: Schere, Kleb und eventuell ausgeblasene Eier
Die Kosten werden pro Werkstück (max. € 1,50) verrechnet.

Für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Wir freuen uns auf dein Kommen!
Katharina Lagler und Johanna Berzler
Pfarre Lochau

Auf dem Platz vor dem Pfarrheim wird Hans Waibel wieder alle Interessierten beim

Palmbuschbinden

unterstützen. Folgende Termine werden angeboten:

Freitag, 27. März, für die Erstkommunionkinder und Eltern,
Samstag, 28. März, für alle anderen, die Freude an einem schönen Palmbuschen haben,
jeweils von 14 bis 16 Uhr.

Der Unkostenbeitrag für das Material beträgt 1,00 Euro.

Wir laden ganz herzlich ein zur

Seniorenmesse mit Krankensalbung

am Donnerstag, 12. März 2015,
um 14.00 Uhr im Pfarrheim

Im Anschluss an die Messe lassen wir den Nachmittag bei Kaffee, Zopf und Marmelade ausklingen.
Wer abgeholt werden will, meldet sich bitte frühzeitig bei Josef Böhler, Tel. 52 4 06.

Der Sozialkreis der Pfarre Lochau freut sich auf Ihr Kommen.

Wer einmal einen Pilgerweg zu Fuß absolviert hat, wird mit bleibenden Eindrücken belohnt.

Am **1. Mai 2014 um 00.00 Uhr** starten wir wieder beim **Pfarrheim** zur

Fußwallfahrt nach Rankweil

Bequemes Schuhwerk und eine einigermaßen gute Kondition sind erforderlich, damit wir am Zielort in der Rankweiler Basilika dann um 9.00 Uhr mit Pilgern aus allen Landesteilen die hl. Messe feiern können. Nach der anschließenden Jause fahren wir wieder zurück nach Hause.

Infos gibt es beim Pfarramt, kanzlei@pfarre-lochau.at oder Tel. 42433, sowie bei Hans Waibel, Tel. 0699 118 10 304.

Familienmesse mit anschließendem Mittagessen

Am 19. April bietet das „Team Beziehung und Familie“ im Anschluss an die Familienmesse ein gemeinsames Mittagessen an.

Angeboten werden zwei Menüs, eines davon vegetarisch, zu günstigen Preisen. Natürlich gibt's auch ein tolles Programm für Kinder. Bei selbstgebackenem Kuchen und einer Tasse Kaffee kann man den Sonntag gemütlich ausklingen lassen.

Es sind **ALLE** herzlich eingeladen!

Auf Ihren/Euren Besuch freut sich das Team Beziehung und Familie



WENDL

Frühlingsausflug

in das Wurzacher Ried.
Donnerstag, 21. Mai 2015

Wir freuen uns auf Euch!
Arbeitskreis Soziales



Unsere Verstorbenen

Ich sterbe nicht, ich trete ins Leben ein.

Therese von Lisieux



Andrea Doppelmayr
* 1963
† 19.10.2014



Reinhold Kofler
* 1956
† 30.10.2014



Friedrich III
* 1924
† 05.11.2014



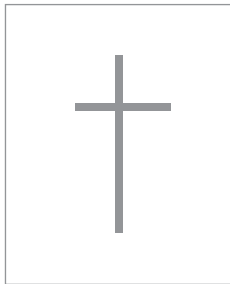
Jürgen Hammer
* 1969
† 23.11.2014



Herta Winder
* 1939
† 07.12.2014



Reinhard Egger
* 1954
† 08.12.2014



Margot Deuring
* 1941
† 09.12.2014



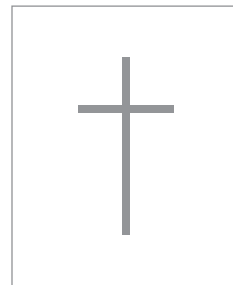
Elfriede Rigo
* 1925
† 22.12.2014



Dr. Hedwig Kraus
* 1925
† 31.12.2014



Kurt Fechtig
* 1946
† 06.01.2015



Sigismund Sigismondi
* 1929
† 15.01.2015



Erika Malleier
* 1935
† 19.01.2015



Wir wollen unseren Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Termine für das Trauercafé

Jeden 1. Samstag des Monats von 14.30 – 17.00 Uhr im Pfarrheim.

- 07.03.2015**
- 04.04.2015**
- 02.05.2015**
- 06.06.2015**





Februar

Für die Gefangenen, besonders die Jugendlichen: Dass sie zu einem Leben in Würde zurückfinden.

Für die Geschiedenen: Dass sie in der christlichen Gemeinde Aufnahme und Hilfe finden.

So 15.02. Familiensonntag 10.00 Uhr Familienmesse mit Taufe von Liv Raidt, musikalisch gestaltet vom Kinderchor anschl. Faschingspfarrcafé im Pfarrheim

Mi 18.02. Aschermittwoch 19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Aschenauflegung mit Familienfasttagsopfer

Do 19.02. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 bis 20.15 Uhr** Gebet für die verfolgten Christen

So 22.02. 1. Fastensonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor

Mi 25.02. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 26.02. 19.30 Uhr Glaubensseminar: Ich & Du Beziehungsweise; Hl. Messe entfällt

Sa 28.02. 15.00 Uhr Taufe von Noah Dür **19.00 Uhr** Byzantinische Liturgie musikalisch gestaltet vom Johannes-Chrysostomos-Chor

März

Für die Wissenschaftler: Dass ihr Forschen ganz dem Wohl des Menschen gewidmet sei.

Der Beitrag der Frauen in der Kirche möge erkannt und gewürdigt werden.

So 01.03. 2. Fastensonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Mi 04.03. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 05.03. 19.30 Uhr Glaubensseminar: Ich & Du Beziehungsweise; Hl. Messe entfällt

Fr 06.03. 19.30 Uhr Krankenkommunion

Sa 07.03. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim **19.00 Uhr** Vorabendmesse - Singen von neuen Liedern aus dem Gotteslob

So 08.03. 3. Fastensonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit – Singen von neuen Liedern aus dem Gotteslob

Mi 11.03. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 12.03. 14.00 Uhr Seniorenmesse mit Krankensalbung im Pfarrheim **19.30 Uhr** Glaubensseminar: Ich & Du Beziehungsweise Hl. Messe entfällt

So 15.03. 4. Fastensonntag - Familiensonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier **10.30 Uhr** Jesusfeier im Pfarrheim

Di 17.03. 09.00 Uhr Hl. Messe zu Josefi

Mi 18.03. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 19.03. 19.30 Uhr Glaubensseminar: Ich & Du Beziehungsweise; Hl. Messe entfällt

Sa 21.03. 19.00 Uhr Vorabendmesse mit Predigt über die verfolgten Christen

So 22.03. 5. Fastensonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt über die verfolgten Christen **14.30 Uhr** Osterbasteln im Pfarrheim

Di 24.03. 09.00 Uhr Eucharistiefeier zum Fest „Verkündigung des Herrn“

Mi 25.03. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 26.03. 19.30 Uhr Glaubensseminar: Ich & Du Beziehungsweise; Hl. Messe entfällt

Sa 28.03. 15.00 Uhr Taufe von Jolina Forster

So 29.03. Palmsonntag – Familienmesse 09.30 Uhr Palmweihe im Schulhof der Mittelschule – Prozession mit dem MV-Lochau zur Kirche; anschließend Suppentag im Pfarrheim



SCHALLERT

April

Um Respekt vor der Schöpfung: Sie ist ein Geschenk Gottes.

Für die verfolgten Christen: Um einen spürbaren Trost des Auferstandenen und die Solidarität der ganzen Kirche.

Mi 01.04. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht

Do 02.04. Gründonnerstag 20.00 Uhr Abendmahlfeier musikalisch gestaltet vom Chor Generations

Fr 03.04. Karfreitag 15.00 Uhr Kinderkreuzweg **20.00 Uhr** Karfreitagliturgie musikalisch gestaltet von der Männerschola

Sa 04.04. Karsamstag 08.00-12.00 Uhr Anbetung in der Friedhofskapelle **11.00 Uhr** Österliche Speisensegnung **21.00 Uhr** Osternachtsfeier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, anschl. Agape auf dem Pfarrplatz **14.30 Uhr** Trauercafé

So 05.04. Ostersonntag 10.00 Uhr Eucharistiefeier musikalisch gestaltet von Olga Protzenko (Orgel) und Maria Lalazarova (Oboe)

Mo 06.04. Ostermontag 10.00 Uhr Eucharistiefeier

Do 09.04. Hl. Messe entfällt

Do 16.04. 19.00 Uhr Eucharistiefeier **19.45 - 20.15 Uhr** Gebet für die verfolgten Christen

Fr 17.04. Krankenkommunion

So 19.04. Familiensonntag 10.00 Uhr Familienmesse musikalisch gestaltet vom Chor Generations; anschließend gemeinsames Mittagessen für alle, organisiert vom Team Beziehung und Familie im Pfarrheim

Sa 25.04. 15.00 Uhr Taufmöglichkeit

So 26.04. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kreuzübergabe an die EK-Kinder musikalisch gestaltet vom Kinderchor; anschl. 3. Gemeinschaftstag

Mai

Für die leidenden Nächsten: Um Abbau der Gleichgültigkeit gegenüber den Kranken und Armen

Um Offenheit für die Sendung: Die Fürsprache Mariens helfe den Christen in säkularisierten Kulturen, Jesus zu verkünden.

Sa 02.05. 14.30 Uhr Trauercafé im Pfarrheim

So 03.05. 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Ministrantenaufnahme **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet von Birgit Bonner

Fr 08.05. Krankenkommunion 19.30 Uhr Maiandacht bei der Kapelle am Grünegger

So 10.05. Muttertag 10.00 Uhr Eucharistiefeier mit Taufmöglichkeit musikalisch gestaltet vom Männerchor **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet von Birgit Bonner

Do 14.05. Christi Himmelfahrt 09.30 Uhr Öschprozession; Beginn beim Bildstöckle am Fußballplatz; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor **19.00 Uhr** Maiandacht gestaltet vom Chor Young Feeling

So 17.05. 10.00 Uhr Erstkommunion unserer 27 Kinder; musikalisch gestaltet vom Kinder-, Jugend- und Kirchenchor **18.30 Uhr** Dankesfeier der EK-Familien

Beichtgelegenheiten

Die Beichte bei Pfr. Mähr findet nach telefonischer Absprache statt.

Beichte im Salvatorkloster in Hörbranz: Jeden Samstag von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Beichtzeiten Kapuzinerkloster Bregenz:
Montag bis Donnerstag der
Karwoche 10.00 - 12.00 Uhr
Gründonnerstag 21.00 - 21.30 Uhr
Karfreitag 16.30 - 18.00 Uhr
Karsamstag 15.00 - 18.00 Uhr

Zu unseren regelmäßigen Gottesdiensten laden wir Sie gerne ein:

Sa 19.00 Uhr Vorabendmesse
So 10.00 Uhr Eucharistiefeier
Di 9.00 Uhr Hl. Messe
Do 19.00 Uhr Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 20.15 Uhr

In der Fastenzeit beten wir jeden Mittwoch um 18.00 Uhr die Kreuzwegandacht.



WAIBEL

Dank für Geburtstag

Dankeschön allen, die mit mir meinen 60. Geburtstag gefeiert haben! Danke für die festliche Gestaltung des Gottesdienstes! Danke für das Fest voller Freude und Witz im Pfarrheim! Danke für alle kleinen und großen Spenden, ich habe € 6.000,00 für die Verfolgten Christen im Irak und in Syrien überwiesen! Pfr. Gerhard Mähr



WENDL



WENDL

Ausgelassene Stimmung beim „Flower-Power“ Pfarrgemeindefest



WENDL



WENDL

Den Sternsängern, allen Helfern und Begleitern ein ganz großes Dankeschön für ihren Einsatz!
Das Sammelergebnis von € 8.249,36 ist ein schöner Erfolg.
Danke!



BERNHARD

Wir heißen die BewohnerInnen der neuen Wohnanlage in der Lindauer Straße Nr. 40 **herzlich willkommen** und hoffen, dass sie sich in unserer Gemeinde wohl fühlen! Gerne segnet Pfarrer Mähr die neuen Wohnungen, wenn die BewohnerInnen dies wünschen.